

Materieller und immaterieller Aspekt beim Impfen

von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, *Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.*

Die Idee der Impfungen, daß man den einzelnen vor einer bestimmten Krankheit schützen möchte, ist von ihrer Grundidee her genial und sehr ehrenwert.

Nur – es kann so, wie es die Schulmedizin propagiert, **nicht** funktionieren (!),

denn jede Krankheit hat auch einen *geistartigen Aspekt*, einen Aspekt, der *immaterieller Natur* ist. *Die organische Krankheit ist ja nur die Körpersprache des immateriellen Zentrums, ein Korrektiv sozusagen, ein Hinweis, etwas zu verändern, wieder in Ordnung zu bringen.*

Impfungen zielen aber ausschließlich auf die *Mikroorganismen* ab, die sog. *Mikroben*¹, bzw. auf die sog. *Antikörper*², also auf etwas rein Materielles, auf *Mikroben*, welche – *siehe Artikel „Encephalopathie – Unabdingbare Folge von Impfungen“* – nicht die eigentlichen Krankheitsverursacher sind, sondern – diametral entgegengesetzt – *Helfershelfer in der vagotonen Heilungsphase* eines bereits bestehenden Krankheitsvorganges!!

Somit geht die Idee der Impfungen vorbei an der *Einheit „Körper, Seele, Geist“*, deren Komponenten in unserer physischen Welt gewissermaßen untrennbar sind, und ist nur am materiellen Körper orientiert. Das kann niemals funktionieren! Mit und ohne Gentechnologie, niemals! Die *Klassische Homöopathie* dagegen beinhaltet alles, auch den *geistartigen Aspekt*, ist selbst ja auch dynamisch mit ihren *entmaterialisierten Arzneimitteln*, basiert auf Schwingungen und agiert bzw. *wirkt rein physikalisch* und nicht grobstofflich chemisch!

Auszug aus dem Buch von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz:
„Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters“

© Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz; www.tisani-verlag.de

¹ Mikroben: Mikroorganismen, Kleinstlebewesen.

² Zur Zulassung von Impfstoffen in Deutschland genügt es, „wenn sie Antikörper in vitro („im Reagenzglas“, d. h. im Versuch, außerhalb des lebenden Organismus; Anmerkung des Verfassers) bilden sowie die Krankheit, gegen die sie gerichtet sind, nicht hervorrufen. Das heißt, *der Hersteller muß nicht den Schutz belegen können*, sondern lediglich beweisen, daß die Krankheit nicht ausbricht. *Als Wirksamkeitsnachweis gilt die Bildung von Antikörpern.* Der ganze Schutz einer Impfung basiert also lediglich auf unbewiesenen Hypothesen und Spekulationen und hat mit einer seriösen und ehrlichen Wissenschaft rein gar nichts zu tun.“ – so die bekannte Schweizer Impfkritikerin Anita Petek-Dimmer in einem Zeitschriftenartikel.